An
den Vorsitzenden
des Planungsausschusses der Stadt Gütersloh
Heiner Kollmeyer

Fraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN
im Rat der Stadt Gütersloh
Birgit Niemann-Hollatz, Sprecherin
Maik Steiner, Stellv. Sprecher

Böttchergasse 4
33330 Gütersloh
05241 26533
fraktion@gruene-guetersloh.de
www.gruene-guetersloh.de

Gütersloh, 25. November 2019

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für die Sitzung des Planungsausschusses am 10.12.2019:

Sehr geehrter Herr Kollmeyer,

die Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stellt für den Planungsausschuss am 10.12.2019 den folgenden **Antrag**:

Das Stadtbuskonzept Gütersloh wird mit Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern grundlegend überarbeitet, weiterentwickelt und verbessert. Ziel ist es, den zukünftigen Busverkehr in der Stadt Gütersloh einfach, kostengünstig, zukunftsfähig, umweltfreundlich und dadurch so attraktiv zu machen, dass er eine gut nutzbare, komfortable Alternative zum Autoverkehr darstellt.
Dabei wird eine Verknüpfung mit den Buslinien des Kreises Gütersloh, den vorhandenen Schienenverbindungen und der geplanten TWE-Strecke berücksichtigt.

Begründung:

Aufgabenträger für den städtischen Busverkehr ist die Stadt Gütersloh. Der Busverkehr wird von der Stadtbus Gütersloh GmbH abgewickelt. Die Stadt Gütersloh ist mittelbar über die Stadtwerke Gütersloh GmbH mit einem Anteil von 50,1 Prozent an der Stadtbus Gütersloh GmbH beteiligt.
Das aktuelle Stadtbuskonzept, nach dem der Busverkehr derzeit verkehrt, wurde im November 2014 beschlossen und im Oktober 2015 eingeführt. Erste Überlegungen dazu gab es bereits 2009.
Gründe für eine Neuaufstellung des Stadtbusverkehrs sind insbesondere die Zunahme der Einwohnerzahlen, Änderungen im Mobilitätsverhalten, die veränderte Altersstruktur, die erforderliche Verkehrswende sowie nicht zuletzt Klimaschutz. Die Weiterentwicklung und Optimierung des derzeitigen Stadtbuskonzeptes ist bereits ein wichtiges Handlungsfeld und klare Forderung im drei Jahre alten Masterplan klimafreundliche Mobilität:

„Der öffentliche Verkehr ist Teil der Daseinsvorsorge und soll Teilhabe ermöglichen. Der ÖPNV wird daher in Zukunft in der Vernetzung mit anderen Verkehrsträgern und -angeboten multimodal zum Mobilitätsverbund weiterentwickelt.“ (Masterplan klimafreundliche Mobilität, S. 96).
Ziel eines neuen Buskonzeptes muss eine neue Linienkonzeption sein, die eine Verknüpfung mit den Kreisbussen, dem Zugverkehr und der reaktivierten TWE-Strecke sicherstellt und eine attraktive Alternative zum eigenen Auto darstellt.
Das Stadtbuskonzept soll zum Beispiel mit folgenden Zielen bzw. Maßnahmen zur Akzeptanz- und Attraktivitätssteigerung erarbeitet werden:

- Einfach, kostengünstig
- bedarfsgerecht, ressourcenschonend
- Einsatz emissionsfreier Fahrzeuge
- deutliche Steigerung der Fahrgastzahlen
- klare Tarifstruktur
- einfacher Ticketkauf z. B. per App
- günstiges Jahresticket für das gesamte Netz
- Taktausdehnung, insbesondere in den Abendstunden
- Taktverdichtung
- gute Verknüpfungsqualität an allen Umsteigepunkten
- Verknüpfung aller Mobilitätsarten
- Verbesserung der Linienführung in der Innenstadt und am ZOB (Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden beachten)
- Barrierefreiheit
- Errichtung von witterungsgeschützten Fahrgastunterständen
- Schaffung von witterungsgeschützten und sicheren Fahrradabstellanlagen
- Verbesserung der Gestaltung des ZOBs
- Berücksichtigung der demografischen Entwicklung und der Altersstruktur
- Erarbeitung eines umfassenden Marketingkonzeptes.

Mit freundlichen Grüßen

Birgit Niemann-Hollatz
Fraktionssprecherin

Maik Steiner
Stellv. Fraktionssprecher